

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 25 (1934)
Heft: 12

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Traktanden der 42. (ordentl.) Generalversammlung des VSE

Samstag, den 7. Juli 1934, 9 Uhr
in Aarau, im Grossratssaal

Begrüssungen.

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 41. Generalversammlung vom 23. September 1933 in Lugano ¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1933 ²⁾.
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1933 ²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1933 ²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
6. Aenderung der Artikel 6, 10 und 15 der Statuten des VSE; Anträge des Vorstandes.
7. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1935, gemäss Art. 6 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
8. Budget des VSE für das Jahr 1935 ²⁾; Antrag des Vorstandes.
9. Budget der Einkaufsabteilung für das Jahr 1935 ²⁾; Antrag des Vorstandes.
10. Kenntnissnahme von Bericht und Rechnung des Generalsekretariates des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1933 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnissnahme vom Budget des Generalsekretariates des SEV und VSE für das Jahr 1935 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
12. Kenntnissnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1933 und vom Budget für das Jahr 1934 ²⁾.
13. Statutarische Wahlen:
 - a) von 3 Mitgliedern des Vorstandes;
 - b) Wahl eines weitem Mitgliedes des Vorstandes gemäss dem abgeänderten Art. 15 der Statuten;
 - c) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
14. Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung.
15. Mitteilungen betreffend Aenderung des Verfahrens für die Diplomierung der Jubilare des VSE.
16. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.

Für den Vorstand des VSE,

Der Präsident:
(gez.) *R. A. Schmidt.*

Der Generalsekretär:
(gez.) *A. Kleiner.*

¹⁾ Siehe Bulletin 1933, Nr. 26.

²⁾ Siehe Bulletin 1934, Nr. 12.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).

Bericht des Vorstandes an die Generalversammlung über das Jahr 1933.

Im Jahre 1933 war der Vorstand des VSE wie folgt zusammengesetzt:

Dir. *Schmidt*-Lausanne, Präsident; Dir. *Andreoni*-Lugano; Dr. *Elser*-St. Gallen; Dir. *Graner*-St. Imier; Dir. *Joye*-Fribourg; Dir. *Keller*-Bern; Dir. *Niesz*-Baden; Dir. *Stiefel*-Basel; Dir. *Trüb*-Zürich; Generalsekretär: *A. Kleiner*; Sekretär: *O. Ganguillet*.

Der Vorstand hat im Berichtsjahre vier Sitzungen abgehalten. Delegationen des Vorstandes sind ausserdem zu verschiedenen Malen zusammengetreten, so z. B. zwecks Vorbereitung des im Herbst 1934 stattfindenden Kongresses der Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique, ferner zu Verhandlungen mit den Glühlampenfabrikanten und den Vertretern des Installateuren-Verbandes.

Das Protokoll der Generalversammlung, welche am 23. September 1933 in Lugano stattfand, ist im Bulletin 1933, Nr. 26, auf Seite 691 u. ff. erschienen.

Seit 1930 sind wir genötigt, von der Krise zu sprechen. Anstatt abzuflauen, wie man glaubte hoffen zu dürfen, hat sie sich immer mehr verstärkt. Sie lastet schwer auf den schweizerischen Industrien. Die Existenz einiger unter ihnen, welche für den Export arbeiten, ist heute ernstlich bedroht. Die Elektrizitätswerke dürfen zufrieden sein, dass sich die Folgen für die Produzenten elektrischer Energie noch nicht in höherem Masse ausgewirkt haben. Wenn wir auch weit davon entfernt sind, den *Energieabsatz* so erfreulich anwachsen zu sehen, wie dies vor 1929 regelmässig der Fall war, so können wir doch mit einiger Befriedigung konstatieren, dass der Energieverbrauch in der Schweiz gegenüber dem Vorjahre um ein Geringes zugenommen hat. Die Zunahme betrifft allerdings zum grössten Teil die Abfallenergie, die nur unbedeutende Einnahmen bringt, und nur zu einem kleineren Teil den Energieverbrauch in den Haushaltungen. Wie aus den Erhebungen unseres Sekretariates hervorgeht, kann der Zuwachs des Energieverbrauches in den Haushaltungen für das Jahr 1932 auf ca. 50 Millionen kWh geschätzt werden. Diese Erhebungen zeigen auch, dass die Zahl der elektrischen Herde zu zwei und mehr Platten, welche bis Ende 1932 im Betriebe waren, auf 80 000 in den Haushaltungen und 2200 in den Hotels und Restaurants geschätzt werden kann. Die Zahl der Heisswasserspeicher dürfte in demselben Zeitpunkt in der ganzen Schweiz ca. 130 000 betragen haben. Auf die Förderung dieser beiden Anwendungsgebiete müssen sich die Bemühungen der Werke konzentrieren, denn hier können sie noch auf eine grosse Absatzzunahme rechnen, während die motorischen An-

wendungen im Haushalt, auch wenn deren Förderung nicht vernachlässigt wird, wahrscheinlich für den Energieverkäufer nie eine mit der Beleuchtung und den thermischen Anwendungen vergleichbare Rolle spielen werden. In einem jüngst veröffentlichten Artikel ¹⁾ hat unser Sekretariat nachgewiesen, dass nach Fertigstellung der heute im Bau befindlichen Kraftwerke die Gesamtheit der Kraftwerke in der Schweiz imstande sein wird, ausser den heute schon elektrifizierten Haushaltungen noch 250 000 neue mit elektrischer Energie zu beliefern. Da die Heisswasserbereitung in den Haushaltungen ohne Erhöhung der Tagesspitzen vor sich gehen kann, werden die im Bau begriffenen Kraftwerke auch erlauben, noch mehr als 250 000 neue Haushaltungen mit Warmwasser zu versorgen.

Die *Energiepreise* sind fortwährend zurückgegangen. Der Rückgang betrifft vielerorts die Energie an die Industrien, denen in der heutigen Krisenzeit soweit als möglich und in vernünftigem Rahmen geholfen werden muss. Da und dort hat sich die Preisermässigung auch auf die an die Haushaltungen gelieferte Energie ausgedehnt. Diese war dann aber oft unvorsichtigerweise zu bedeutend, besonders da, wo sich der Abbau auf die Lichtenergie bezog. Wenn sich eines Tages die Beleuchtung mittels des Kaltlichtes als praktisch erweisen und auf die Wohnungen ausdehnen sollte, müssten die Energieverkäufer es bitter bereuen, ihre Tarife herabgesetzt und nicht den neuen Betriebsbedingungen angepasst zu haben.

Was wir im letzten Jahresbericht von der Energieverbilligung und ihrer Abhängigkeit von den *Abschreibungen*, die nicht vermindert werden sollten, gesagt haben, ist heute noch ebenso aktuell. Man darf nie vergessen, dass die schweizerischen Energieproduzenten, wenn sie auch die einheimischen Wasserkräfte ausnützen, doch kein Monopol der Energieproduktion besitzen und dass die Ausnützung der Brennstoffe noch technische Fortschritte machen kann, während die Ausnützung der Wasserkräfte heute schon der Vollkommenheit viel näher liegt. Um gegenüber der Energieproduktion auf thermischem Wege in einer günstigen Situation zu verbleiben, müssen unsere Energieproduktionsanlagen immer intensiver amortisiert werden.

Versammlungen und Kongresse.

Bei Anlass der *Generalversammlung*, welche am 23. September 1933 in Lugano stattfand, und über welche im Bulletin 1933, Nr. 26, Seite 681 u. ff. berichtet wurde, hörten unsere Mitglieder einen inter-

¹⁾ Siehe Bulletin 1933, Nr. 25, Seite 645.

essanten Vortrag von Herrn Prof. Wyssling über «Die neuen eidgenössischen Vorschriften über elektrische Anlagen» an. Herr E. Blank, Oberingenieur der A.-G. Motor-Columbus, hielt an dieser Versammlung einen lehrreichen Vortrag über die «Projektierung und Erstellung der Hochspannungsleitung über den Gotthard», welcher von zahlreichen kinematographischen Bildern begleitet war, so dass sich die Hörer über die vielen Schwierigkeiten, welche bei einem solchen Bau zu bewältigen sind, recht anschaulich Rechenschaft geben konnten.

Am 11. Februar 1933 fand in Bern eine *Betriebsleiterkonferenz* statt. Herr Hug, Ingenieur der Nordostschweizerischen Kraftwerke, sprach über die von den Turbinenregulatoren zu verlangenden Eigenschaften, Herr Prof. Juillard, Lausanne, über die Spannungsregulierung mittels Schnellreglern.

Von der Kommission für Energietarife des VSE angeordnet, fanden unter dem Vorsitz von Herrn Dir. Bertschinger zwei *Diskussionsversammlungen über Tariffragen* statt, die erste am 22. September in Lugano, und die zweite am 5. Dezember in Olten. In der erstern gab als Einleitung Herr Dir. Niesz im Anschluss an den Bericht der Tarifkommission ein vollständiges Exposé über die Tarifierung der Haushaltenergie. Den beiden Herren sei hier der beste Dank ausgesprochen für die grosse Mühe und Arbeit, der sie sich in der Kommission und für die Vorbereitung und Durchführung dieser interessanten Diskussionsversammlungen unterzogen haben.

Die *Elektrowirtschaft* veranstaltete am 22. und 23. November in Zürich für das sich mit Propaganda beschäftigende Personal der Elektrizitätswerke eine Reihe von Vorträgen. Herr Zubler, Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen, sprach über Konstruktion und Entwicklung der elektrischen Heisswasserspeicher und Herde, Herr Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, über die elektrische Küche, Herr Schläpfer, in Firma Therma A.-G., über Störungen bei elektrischen Herden und die beste Art und Weise, ihnen zu begegnen, Frl. Douvern über die von den Verkäufern zu befolgende Taktik, und Herr Frey über Kochkurse und Demonstrationen.

Im Jahre 1933 fand eine spezielle Tagung der *Weltkraftkonferenz* in Skandinavien statt. Vom 16. bis 24. Juni tagte in Paris die siebente «*Conférence internationale des grands réseaux électriques à haute tension*»; im Bulletin 1933, Nr. 18, Seite 447, ist über die Arbeiten der letztern berichtet worden. Die «*Union Internationale des producteurs et distributeurs d'énergie électrique*» (UIPD) hat im Jahre 1933 nicht getagt. Wir hatten uns aber mit den Vorbereitungen zum nächstjährigen Kongress, der in der Schweiz abgehalten werden soll, zu beschäftigen; es wurde zu diesem Zwecke ein besonderes Komitee eingesetzt. Der VSE gehört zu den Gründer-Mitgliedern dieses wichtigen Verbandes, dessen Sitzungen und Berichte für die Leiter der

Elektrizitätsunternehmen von grossem Interesse sind. Wir erinnern daran, dass unser Präsident, Herr Dir. Schmidt, gegenwärtig auch Präsident der UIPD ist, und wiederholen hier an die Adresse unserer Mitglieder die Einladung, sich als «membre adhérent» bei der UIPD aufnehmen lassen zu wollen. Sie erhalten dann gegen einen bescheidenen Beitrag die vollständige Sammlung der an den Kongress gerichteten Berichte sowie auch die übrigen Veröffentlichungen der UIPD, darunter die regelmässig publizierten Zirkulare, welche viele interessante Mitteilungen und Statistiken aller Länder enthalten.

Auf Einladung des *Schweizerischen Nationalkomitees der Weltkraftkonferenz* hin hat der VSE-Vorstand zwei Delegierte in die Studienkommission für schweizerische Energiewirtschaft abgeordnet.

Eidgenössische Gesetzgebung.

Die neuen Bundesverordnungen über elektrische Anlagen, welche jahrelange Vorarbeiten, eine intensive Arbeit zahlreicher Kommissionen und ein gründliches Studium durch die eidgenössische Kommission für elektrische Anlagen notwendig machten, sind endlich durch das eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement gutgeheissen und durch den Bundesrat am 7. Juli 1933, auf den 1. September 1933, in Kraft gesetzt worden. Sie bedeuten ohne Zweifel einen wesentlichen Fortschritt, und wir dürfen hoffen, dass ihre Anwendung der Gesamtheit während langer Jahre Nutzen bringen wird. Wir danken hier nochmals allen denjenigen, die durch ihre Mithilfe zu dieser wichtigen Arbeit beigetragen haben.

Kommissionen des VSE²⁾.

Die *Kommission für Energietarife* (Präsident: Herr Dir. J. Bertschinger, Zürich) trat zweimal zusammen. Sie hat einen sehr eingehenden Bericht des Sekretariates über die Tarifierung der Haushaltenergie diskutiert und endgültig redigiert; dieser Bericht ist allen Mitgliedern des VSE zugestellt worden. Er enthält eine Einleitung, worin angegeben ist, wie hoch man den Energieverbrauch in einer vollständig elektrifizierten Haushaltung einschätzen darf und mit welchen Preisen ein solcher Haushalt heute in den hauptsächlichsten Versorgungsgebieten der Schweiz zu rechnen hat. In den folgenden Abschnitten finden sich Betrachtungen über die Wertschätzung und den Gestehungspreis der verschiedenen Energiekategorien, ferner eine Aufzählung der zahlreichen, bei der Tarifierung eine Rolle spielenden Faktoren, eine Aufzählung der verschiedenen Zählertypen, der verschiedenen Tarife und Verrechnungsarten, ein Vergleich der drei wichtigsten Verrechnungsarten und endlich eine Schlussfolgerung mit Ratschlägen bezüglich der Anpassung der Tarife an die modernen Bedürfnisse.

In den beiden Diskussionsversammlungen in Lugano und Olten, von denen vorstehend die Rede

²⁾ Siehe Jahresheft 1933, Seite 6.

war, ist die Frage der Tarifierung der Haushaltenergie Gegenstand langer Diskussionen gewesen, an denen sich die Herren Bertschinger, Niesz, Stiefel, Saam, Roesgen, Trüb, Zambetti, Lorenz, Giudici, Schneider, Mercanton, Hess, Abrezol, Howald, Keller (BKW), Keller (Goule), Pfister, Dietrich, Gräner, Aeberhardt, Balthasar, Baumann, Schubiger, Boder, Weingart und Wälchli beteiligten.

Die Empfehlungen der Tarifkommission haben im allgemeinen die Zustimmung der grossen Mehrzahl der kompetenten Persönlichkeiten gefunden. Die Tarifkommission beabsichtigt, nunmehr auch Richtlinien für die Tarifierung der elektrischen Energie für spezielle Anwendungen aufzustellen.

Die *Kommission für Personalfragen* trat am 16. Mai unter dem Vorsitz ihres neuen Präsidenten, Herrn Dr. Fehr (NOK), zusammen. Das Sekretariat veranstaltete eine Umfrage bei den grösseren Werken, um deren Ansichten hinsichtlich Anpassung der Saläre an den zurückgegangenen Lebenshaltungsindex zu vernehmen. Diese Frage wird wahrscheinlich die Kommission auch im Jahre 1934 beschäftigen, besonders da eine einheitliche Stellungnahme nicht festzustellen war.

Die *Versicherungskommission* (Präsident: Herr Dir. E. Dubochet, Clarens) hielt eine Sitzung ab. Da die Mobiliarfeuersicherungs-Gesellschaften wenig Neigung zeigten, unseren gewiss sehr gerechtfertigten Wünschen entgegenzukommen, beauftragte die Kommission ihren Experten, Vorschläge zu einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherung auszuarbeiten. Diese Art der Versicherung befriedigt z. B. in Italien die Elektrizitätswerke voll. Die Versicherungskommission forderte dann auch bei Anlass der Generalversammlung die Elektrizitätswerke auf, nur möglichst kurzfristige Policen abzuschliessen.

Die *Kommission zum Studium der Starkstromunfälle* (Präsident: Dir. F. Ringwald, Luzern) trat zusammen, um den Bericht von Herrn Dr. Sulzer, der unter der Leitung von Herrn Prof. Cloëtta eine Reihe physiologischer Experimente ausgeführt hat, anzuhören. Die Arbeiten von Herrn Dr. Sulzer haben unsere Kenntnisse über den Einfluss des elektrischen Stromes auf das menschliche Herz und über die verschiedenen Mittel, um dasselbe wieder zu beleben, in hohem Masse bereichert.

Eine *temporäre Kommission*, zusammengesetzt aus den Herren Baumann (EW Bern), Keller (BKW) und Leuch (EW Zürich) beschäftigte die Frage, welche Abmachungen mit der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung zu treffen seien, hinsichtlich Wegleitung zur Anwendung der neuen Vorschriften, speziell derjenigen über Sicherheitsmassnahmen bei Staatstelephon-Installationen in elektrischen Zentralen und Unterstationen.

Hinsichtlich der Tätigkeit der verschiedenen *gemeinsamen Kommissionen des SEV und VSE* sei auf den Bericht des Generalsekretariates (Seite 317) verwiesen. Den Kommissionsmitgliedern und deren Präsidenten schulden wir aufrichtigen Dank für die Arbeit, die sie im allgemeinen Interesse geleistet

haben. Wir wiederholen hier auch unsern Dank an die Elektrizitätswerke, die auf die verschiedenen Umfragen des Sekretariates in freundlicher Weise ausführliche Auskunft gegeben haben.

Die *Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke*³⁾ (Präsident: Herr Dir. E. Dubochet, Clarens) zählt nach 11jährigem Bestehen 81 Unternehmungen und 3537 Versicherte. Sie hat bis 1. Juli 1933 Fr. 2 177 800.— an Pensionen und Abfindungen an 407 Bezugsberechtigte (Altersrentner, Invalide, Witwen und Waisen) ausbezahlt. Die Summe, die sie jährlich an Pensionen ausgibt, übersteigt heute 500 000 Franken; ihr Vermögen beträgt gegenwärtig etwas über 25 Millionen Franken.

Beziehungen zu befreundeten Verbänden.

Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen. Das Reglement über die Organisation der zukünftigen Meisterprüfungen war Gegenstand weiterer Studien. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat ein Normalreglement für Meisterprüfungen, und der Installateurenverband daran anschliessend einen Entwurf zu einem besonderen Reglement für Meisterprüfungen im Elektroinstallationsgewerbe aufgestellt. Dieses Reglement wird gegenwärtig von den Vertretern der Elektrizitätswerke geprüft, welche seit Jahren bei den Prüfungen der Installateurkandidaten mitwirken, die sich um eine Konzession bewerben.

Was die Prüfung von *Installateurkandidaten* anbelangt, so wurden sie wie bisher durchgeführt; in 15 Sitzungen, welche teils in Zürich, teils in Bern stattfanden, wurden 94 Kandidaten geprüft, wovon 42 zur Konzessionierung empfohlen werden konnten.

Beziehungen zur Elektrowirtschaft und zum Wasserwirtschaftsverband. Diese beiden Institutionen, denen der VSE bedeutende Subventionen zukommen lässt, die ungefähr 15 % der Beiträge seiner Mitglieder absorbieren, bemühen sich mittels Broschüren, mittels Vorträgen und Publikationen aller Art, beim grossen Publikum für eine immer weitere Verbreitung der Elektrizitätsanwendungen zu wirken.

Die *Zentrale für Lichtwirtschaft* (Z. f. L.) (Vorsitzender: Herr Dir. W. Trüb, Zürich) wird durch die Abgaben der syndizierten Glühlampenfabriken unterhalten. Ihr Vorstand besteht aus Vertretern der Fabrikanten, aus Vertretern des VSE und Vertretern des Verbandes Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen. Sie hielt im Laufe des Jahres zwei Sitzungen ab, die eine in St. Gallen, die andere in Zürich. Die Aktion zugunsten einer besseren Beleuchtung im Gewerbe wurde weitergeführt. Die Z. f. L. publizierte u. a. Artikel im Bulletin des SEV und im Organ des Installateurenverbandes. Sie redigierte auch eine besondere Nummer der «Elektrizität», welche speziell der Beleuchtung gewidmet war, und liess in zahlreichen Zeitschriften besondere Propagandaartikel erscheinen. Die Z. f. L. hat

³⁾ Siehe Geschäftsbericht 1932/33, im Bulletin 1933, Nr. 20, S. 512.

bei vielen Instruktionkursen mitgewirkt und Vorträge für Elektroinstallateure, für Architekten und auch für das grosse Publikum organisiert. Sie wirkte sehr aktiv bei der Organisation der Lichtwochen in Bern und in St. Gallen mit und leistete auch Subventionen an verschiedene Lokalkomitees für Verbreitung der elektrischen Beleuchtung; sie unterstützte auch Gewerbeschulen zwecks Förderung des Unterrichtes über Beleuchtungstechnik.

Der Vertrag, der Ende 1929 zwischen dem Verband der Elektrizitätswerke, dem Verbands der Elektro-Installationsfirmen und dem Syndikate der Lampenfabrikanten abgeschlossen wurde, ist bis zum 30. Juni 1934 verlängert worden.

Einladung von befreundeten Verbänden. Der VSE liess sich auf die an ihn ergangenen freundlichen Einladungen hin vertreten: bei den Versammlungen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, der Elektrowirtschaft und des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, beim Kongress des «Syndicat des producteurs et distributeurs d'énergie électrique» in Mülhausen, bei den Jubiläumsfeiern zum 50jährigen Bestehen der «Société Française des Electriciens» in Paris und des Elektrotechnischen Vereins in Wien und bei der Versammlung der Vereinigung der Elektrizitätswerke Berlin in Essen. Seinerseits lud der VSE zu seiner Generalversammlung die Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique (UIPD) und verschiedene Schwesterverbände, mit denen er Beziehungen unterhält, ein. Die UIPD war durch deren Präsidenten, Herrn Dir. Schmidt, Lausanne, und ihren Sekretär, Herrn Marty, das Syndicat français des producteurs et distributeurs d'énergie électrique ebenfalls durch dessen Sekretär, Herrn Marty, die Vereinigung der Elektrizitätswerke Berlin durch Herrn Ziegler, der Verband Deutscher Elektrotechniker durch Herrn Blendermann, und die «Svenska Elec-

tricitetsverksföreningen» durch Herrn Malm vertreten; die «Electrotechnicky Svaz Ceskoslevensky» hat sich durch unser Vorstandsmitglied, Herrn Niesz, vertreten lassen.

Finanzielles.

Die Rechnung für das Jahr 1933 und die Bilanz sind nachstehend abgedruckt. Die Einnahmen und die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 118 367.14. Unter den Ausgaben figurieren Fr. 20 471.54, die für besondere Zwecke des VSE in Reserve gestellt werden.

Einkaufsabteilung des VSE.

Die Abmachungen mit den Fabrikanten isolierter Leiter und den Fabrikanten elektrothermischer Apparate erfuhren keine Aenderung. Die an diesen Abmachungen interessierten Elektrizitätswerke bezogen vom 1. Juli 1932 bis 30. Juni 1933 4 255 250 m isolierte Leiter (inklusive 110 220 m Bleikabel mit Gummiisolation) und 575 800 m Isolierrohre. Sie erhielten auf diesen Ankäufen eine Rückvergütung von Fr. 44 800.—. In derselben Zeitspanne kauften die interessierten Elektrizitätswerke elektrothermische Apparate im Betrage von Fr. 1 846 925.— und erzielten darauf Rückvergütungen von Fr. 36 938.50.

Die Lieferung von Transformatoren- und Schalterölen wurde durch den bisherigen Lieferanten vollzogen.

Finanzen der Einkaufsabteilung. Die Jahresrechnung und die Bilanz sind nachstehend abgedruckt. Die Einnahmen betrugen Fr. 20 360.34, die Ausgaben Fr. 18 812.90. Der Einnahmenüberschuss beträgt also Fr. 1 547.44. Wir beantragen, den Einnahmenüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Zürich, den 25. April 1934.

Für den Vorstand des VSE,

Der Präsident: Der Generalsekretär:
(gez.) R. A. Schmidt. (gez.) A. Kleiner.

V S E

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1933 und Budget für 1935.

										Budget 1933	Rechnung 1933	Budget 1935
										Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen:												
Mitgliederbeiträge	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80 000	82 370.—	80 000
Zinsen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11 000	12 497.14	12 200
Beitrag aus dem Ergebnis der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10 000	10 000.—	10 000
Zuweisung der Zentrale für Lichtwirtschaft (Z. f. L.)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	13 500	13 500.—	—
Andere Einnahmen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	—	—	10 000
										114 500	118 367.14	112 200
Ausgaben:												
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 900	3 582.50	3 600
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat	...	...	...	...	...	...	...	...	...	72 000	72 000.—	74 000
Vertrag mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 000	5 000.—	5 000
Beitrag an die Elektrowirtschaft	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 500	7 500.—	7 500
Steuern, ohne diejenigen für die Einkaufsabteilung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 000	1 053.15	2 500
Beitrag an die Schweizerische Stiftung «Trieur»	...	...	...	...	...	...	...	...	...	500	500.—	500
Diverses und Unvorhergesehenes sowie Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE	...	...	...	...	...	...	...	...	...	25 600	28 731.49	19 100
										114 500	118 367.14	112 200

Bilanz auf 31. Dezember 1933.

<i>Aktiven:</i>		Fr.	<i>Passiven:</i>		Fr.
Wertschriften		275 640.—	Kapital		180 000.—
Debitoren		838.30	Reservefonds		85 000.—
Bankguthaben			Rückstellung für besondere Aufgaben des		
a) auf Einlagehefte		58 579.55	VSE		44 095.16
b) im Konto-Korrent		12 430.70	Kreditoren		40 312.60
Postcheck		1 698.38			
Kasse		220.83			
		<u>349 407.76</u>			<u>349 407.76</u>

Einkaufsabteilung des VSE**Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1933 und Budget für 1935.**

<i>Einnahmen:</i>		Budget 1933 Fr.	Rechnung 1933 Fr.	Budget 1935 Fr.
Saldo vom Vorjahre		—	1 384.69	400
Einnahmen aus der Vermittlung von isolierten Drähten, Oel und elektrothermischen Apparaten		15 000	15 456.35	15 300
Zinsen		3 900	3 519.30	3 200
		<u>18 900</u>	<u>20 360.34</u>	<u>18 900</u>
<i>Ausgaben:</i>				
Entschädigung an das Generalsekretariat für die gesamte Geschäftsführung ...		7 500	7 500.—	7 500
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt		700	891.80	700
Beitrag für Allgemeinzwecke des VSE		10 000	10 000.—	10 000
Steuern		500	239.15	500
Diverses und Unvorhergesehenes		200	181.95	200
Einnahmen-Überschuss		—	1 547.44	—
		<u>18 900</u>	<u>20 360.34</u>	<u>18 900</u>

Bilanz auf 31. Dezember 1933.

<i>Aktiven:</i>		Fr.	<i>Passiven:</i>		Fr.
Wertschriften		58 300.—	Betriebsausgleichsfonds		55 000.—
Bankguthaben		11 840.50	Rückstellung		15 000.—
Postcheckguthaben		53.69	Saldo		1 547.44
Kasse		589.05			
Debitoren		764.20			
		<u>71 547.44</u>			<u>71 547.44</u>

**Anträge des Vorstandes des VSE
an die Generalversammlung
am 7. Juli 1934 in Aarau.**

Zu Trakt. 2: Protokoll.

Das Protokoll der 41. Generalversammlung vom 23. September 1933 in Lugano (siehe Bulletin 1933, Nr. 26, Seite 691) wird genehmigt.

Zu Trakt. 3: Bericht VSE.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1933 (Seite 327)¹⁾ wird genehmigt.

Zu Trakt. 4: Rechnung VSE:

Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1933 und die Bilanz auf 31. Dezember 1933 (Seite 330) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

Zu Trakt. 5: Rechnung EA.

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1933 und die Bilanz auf 31. Dezember 1933

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die vorliegende Nummer des Bulletins.

(Seite 331) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Einnahmenüberschuss von Fr. 1547.44 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Trakt. 6: Aenderung der Art. 6, 10 und 15 der Statuten des VSE (Statuten siehe Jahreshft 1934, S. 56).

Der Vorstand beantragt folgende Statutenänderungen:

Art. 6, Al. 2, soll heissen:

«Der Jahresbeitrag wird nach dem von den Mitgliedern als elektrische Unternehmung investierten Kapital in acht Stufen abgestuft.»

Art. 10, Al. 3, soll heissen:

«Jedes Mitglied hat für geheime Abstimmungen entsprechend seiner Beitragsstufe eine bis acht Stimmen.»

Art. 15, Al. 1, soll heissen:

«Der Vorstand besteht aus 9 bis 11 Mitgliedern.»

Zu Trakt. 7: Mitgliedschaftsbeiträge.

Für das Jahr 1935 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt:

	Fr.	bis	Fr.	Fr.
von	50 001.—	»	50 000.—	30.—
»	200 001.—	»	200 000.—	60.—
»	500 001.—	»	500 000.—	120.—
»	1 000 001.—	»	1 000 000.—	200.—
»	2 500 001.—	»	2 500 000.—	300.—
»	6 000 001.—	»	6 000 000.—	500.—
»	12 000 001.—	»	12 000 000.—	800.—
		über	12 000 000.—	1300.—

Zu Trakt. 8: Budget VSE.

Das Budget des Verbandes für 1935 (Seite 330) wird genehmigt.

Zu Trakt. 9: Budget EA.

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1935 (Seite 331) wird genehmigt.

Zu Trakt. 10: Bericht und Rechnung GS.

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1933 (Seite 317), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 11: Budget GS.

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1935 (Seite 320), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 12: CSE.

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1933 und vom Budget für 1934 (Seite 321) wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 13: Wahlen.

a) Wahl von drei Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1934 folgende Vorstandsmitglieder des VSE zur Erneuerungswahl:

Herr Dr. J. Elser, St. Gallen;
Herr Direktor P. Keller, Bern.
Herr Direktor W. Trüb, Zürich.

Die Herren Elser und Keller sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen, während Herr Trüb um Entlassung auf Ende 1934 ersucht.

Der Vorstand schlägt vor, die Herren Elser und Keller wiederzuwählen; an Stelle von Herrn Trüb schlägt er Herrn H. Frymann, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Luzern, vor.

b) Wahl eines weiteren Mitgliedes des Vorstandes gemäss dem abgeänderten Artikel 15 der Statuten.

Der Vorstand schlägt vor, die Zahl der Vorstandsmitglieder vorerst von 9 auf 10 zu erhöhen und als neues Mitglied, als Vertreter eines kleinern Wiederverkäuferwerkes, Herrn Ing. Sameli, Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Zollikon, zu wählen; allfällige andere Vorschläge bitten wir, schriftlich bis zum 4. Juli an das Generalsekretariat zu richten, oder dann mündlich an der Generalversammlung vorzubringen.

c) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren, die Herren P. Corboz, Sitten, und G. Lorenz, Thusis, sowie die bisherigen Suppleanten, Herrn R. Lang, Olten, und Herrn L. Mercanton, Clarens, wiederzuwählen.

Zu Trakt. 14: Wahl des Ortes der nächstjährigen Generalversammlung.

Die bereits für das Jahr 1934 an die Verbände ergangene Einladung zur Abhaltung der Generalversammlungen in Zermatt ist vom EW Zermatt auch für 1935 aufrechterhalten worden. Der Vorstand beantragt, diese Einladung unter bester Verdankung anzunehmen und die nächste Generalversammlung in Zermatt abzuhalten.

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren an die Generalversammlung des VSE.

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die Rechnungen des Verbandes, der Einkaufsabteilung und des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1933 durchgesehen und, soweit uns die Zeit dazu zur Verfügung stand, geprüft. Es ist uns gleichzeitig ein ausführlicher Bericht der Schweizerischen Treuhand-Gesellschaft vorgelegt worden, der die ordnungsmässige, mit den Belegen übereinstimmende Rechnungsführung auf Grund eingehenderer Untersuchungen bestätigt. Wir haben uns deshalb darauf beschränkt, die Uebereinstimmung der zur Veröffentlichung bestimmten, im Probedruck vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnungen samt Bilanzen mit den Eintragungen in der Buchhaltung zu überprüfen, und wir haben dabei vollständige Uebereinstimmung festgestellt.

Auf Grund unserer Erhebungen beantragen wir Ihnen Genehmigung der Jahresrechnungen samt Bilanzen pro 1933 und Decharge-Erteilung an den Vorstand.

Zürich, den 31. Mai 1934.

Die Rechnungsrevisoren:

(sig.) G. Lorenz.

(sig.) L. Mercanton.